



PM 03/2024

23.09.2024

Bayerischer Landesgesundheitsrat weist auf die möglichen schwerwiegenden und gesundheitlichen Auswirkungen infolge des Klimawandels hin

Stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Maier: Maßnahmen zum Schutz des Klimas vorantreiben!

Das Thema Klimawandel und Gesundheit war Schwerpunkt der dritten Sitzung des Bayerischen Landesgesundheitsrates am 23.09.2024. Der stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Prof. Dr. Lars Maier, Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II an der Universitätsklinik Regensburg** betonte:

„Auch vor dem Hintergrund des Gesundheitsschutzes sind Maßnahmen zum Schutz des Klimas zwingend erforderlich, da der vorherrschende Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen wie beispielsweise Luftverschmutzung oder Hitzewellen erwiesenermaßen einen wesentlichen negativen Einfluss auf die menschliche Gesundheit haben. Umso wichtiger ist daher die intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dieser Thematik um mögliche Lösungsansätze eruieren zu können“

Frau Dr. Caroline Quartucci, Leitung des Bayerischen Kompetenzzentrums für Gesundheitsschutz im Klimawandel am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), betonte in ihrem Vortrag die Bedeutung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zum Schutz unserer Gesundheit und nannte einige Praxisbeispiele auf behördlicher Ebene: „Das LGL ist im Bereich der Klimaanpassung bereits vielseitig aktiv. Beispielsweise werden bayerische Kommunen im Rahmen des Bayerischen Kompetenzzentrums für Gesundheitsschutz im Klimawandel bei der Erarbeitung von Hitzeanpassungsmaßnahmen unterstützt, z. B. durch Informationsveranstaltungen und -materialien. Daneben fördern wir mit unseren regelmäßigen kommunalen Vernetzungstreffen zum Thema Hitzeanpassung auch den Austausch unter den Kommunen selbst.“

Frau Dr. Elcin Dindar-Petit, Koordinatorin des Verbundprojekts Klimawandel und Gesundheit am LGL, ging auf die Ziele des Verbundprojekts Klimawandel und Gesundheit (VKG) ein: „Wir wollen wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bayerischen

Klimaanpassungsstrategie im Handlungsfeld Gesundheit gewinnen. Dadurch sollen Akteure in Bayern bei Planung, Auswahl und Bewertung geeigneter Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel im Handlungsfeld Gesundheit unterstützt werden“.

Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Sonderbeauftragte des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention für Klimaresilienz und Prävention sowie Lehrstuhlinhaberin für Umweltmedizin an der Universität Augsburg betont, dass die Klimakrise als Chance für die Gesundheit der Bevölkerung genutzt werden müsse: „Hitze stellt aktuell eine ernst zu nehmende Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung in Deutschland und Europa dar – sie verschärft viele Krankheiten und kann direkt tödlich wirken. Der Schutz der Bevölkerung und eine systematische Verhältnisprävention müssen im Fokus stehen, denn individuelle Anpassungen der Bürgerinnen und Bürger sind zwar möglich, aber nur begrenzt. Es ist entscheidend, dass alle Beteiligten über den Tellerrand der eigenen Profession hinausblicken und gemeinsam Ansätze verfolgen, um die Auswirkungen der Erderwärmung langfristig abzufedern.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter www.landesgesundheitsrat.bayern.de.